

Eine neue Art der Gattung *Davincia* aus Ekuador.

Von F. Petrak (Wien).

Die Gattung *Davincia* wurde von Penzig und Saccardo in *Malpighia* XV p. 215 (1902) aufgestellt, wo zwei neue Arten, *D. helios* Penz. et Sacc. und *D. tenella* Penz et Sacc. beschrieben wurden. Die zuerst genannte, den Gattungstypus repräsentierende Art, hat ca. 1 mm grosse, kurz gestielte Apothecien von wachsartig-häutiger Beschaffenheit, deren Rand mit spitz dreieckigen, dicht feinkörnig rauhen Zähnen besetzt ist. Die länglich spindelförmigen, $12-13 \Rightarrow 3-3.5 \mu$ grossen Sporen sind mit drei zarten, aber deutlichen Querwänden versehen. *D. tenella* Penz et Sacc. unterscheidet sich vom Typus durch viel kleinere, nur ca. 400μ grosse, sitzende Apothecien und wurde deshalb in *Syll. Fung. XVIII*, p. 102 (1906) als Typus einer besonderen Untergattung, *Davinciella* P. A. et D. Sacc. eingereiht.

In Ekuador hat H. Sydow auf dünnen, teilweise entrindeten Kräuterstengeln einen Pilz gesammelt, der nur als eine Art der Gattung *Davincia* aufgefasst werden kann, der mir unbekannten Typusart ziemlich nahe zu stehen scheint, sich von ihr aber durch etwas grössere Apothecien und etwas grössere Sporen unterscheidet. Ich nenne ihn seinem Entdecker zu Ehren *D. Sydowiana* und lasse hier eine ausführliche Beschreibung folgen.

Davincia Sydowiana Petr. n. spec.

Apothecia laxae vel subdense dispersa, superficialia, breviter crasseque stipitata, stipite matrici innato, prosenchymatico, ex hyphis subhyalinis $2.5-5 \mu$ crassis composito, primum clausa, mox aperta et cupuliformia, 1-3 mm diam., disco brunneo vel obscure carneo, extus pallide brunnea, margine fimbriato-dentata, dentibus anguste triangularibus, antice acutiusculis, tenuiter membranaceis, albidis, excipulo gelatinoso-subcartilagineo, contextu plectenchymatico, ex hyphis dense intertextis, subhyalinis, $5-8 \mu$ crassis composito, hypothecio $20-35 \mu$, marginem versus $10-15 \mu$ tantum crasso, subhyalino, fibroso, indistincte celluloso; asci anguste cylindraceo-clavati, antice obtuse rotundati, postice in stipitem longiusculum paulatim attenuati, 8-spori, p. sp. $65-80 \Rightarrow 6-8 \mu$; sporae plus minusve distichae, fusiformes vel anguste clavatae, utrinque parum, postice saepe magis attenuatae, obtusae, rectae, raro inaequilatae vel lenissime curvulae, hyalinae, 2-3-septatae, non vel lenissime constrictae, $12-17 \Rightarrow 3-4 \mu$; paraphyses numerosae, fibrosae,

simplices vel parum ramosae, apice obtusae, vix vel parum dilatatae, 3—4 μ crassae, ascos parum superantes.

Apothezien mehr oder weniger weitläufig zerstreut, meist einzeln, seltener zu zwei oder mehreren etwas dichter beisammen oder in den Rillen des Stengels hintereinander stehend, sich ganz oberflächlich entwickelnd, durch einen kurzen, senkrecht faserigen, aus ca. 2,5—5 μ dicken, ziemlich dickwandigen, subhyalinen, in dickeren Schichten hell gelbbraunlich erscheinenden Hyphen bestehenden, 0,25—0,5 mm, seltener bis 1 mm langen, ca. 300 μ dicken Stiel dem Substrat aufgewachsen, zuerst geschlossen, sich rundlich öffnend und die flach becherförmige, gelbbraunliche oder schmutzig fleischrötliche Fruchtscheibe entblössend, aussen gelbbraunlich, sich im Alter ziemlich dunkel graubraun verfärbend, 1—3 mm im Durchmesser, von gelatinöser, etwas knorpeliger Beschaffenheit. Das in der Mitte der Basis ca. 150—200 μ dicke Exzipulum ist unten plötzlich in den Stiel zusammengezogen, wird oben allmählich dünner und ist am Rande meist nur ca. 60—80 μ dick. Es besteht aus einem plektenchymatischen Gewebe von gelatinös verdickten, ca. 5—8 μ breiten, wirr durcheinander laufenden, fast hyalinen, nur in dickeren Schichten sehr hell gelblich gefärbten Hyphen und zeigt unten keine deutliche Aussenkruste. Weiter oben differenziert es sich in eine ca. 35—45 μ dicke, gegen den Rand allmählich schärfer begrenzte und dünner werdende, schliesslich meist nur ca. 25 μ dicke Aussenkruste, die aus 8—10 μ dicken, fast hyalinen Hyphen besteht und am Rande in zahlreiche, spitz dreieckige, mehr oder weniger stark vorgezogene, ca. 300—500 μ lange, unten 100—150 μ , seltener bis 200 μ , oben nur ca. 20—30 μ breite Zähnen oder Lappen ausläuft. An diese Aussenkruste schliesst sich innen eine unten nur ca. 6—10 μ dicke, parallelfaserige, durchscheinend gelbbraunlich gefärbte Schicht an, die oben allmählich stärker wird, am Rande bis ca. 30 μ dick ist und bis ca. 150 μ weit über die Fruchtschicht hinaus und in die Zähne hineinragt. Das Hypothezium ist faserig, undeutlich zellig, subhyalin, unten ca. 20—35 μ , am Rande nur 10—15 μ dick. Aszi zahlreich, schmal keulig zylindrisch, oben stumpf abgerundet, unten in einen ziemlich langen Stiel verjüngt, ziemlich dünnwandig, 8-sporig, p. sp. ca. 65—80 $\Rightarrow$ 6—8 μ Sporen unvollständig zweireihig, spindelförmig oder etwas keulig, beidendig schwach, unten oft etwas stärker verjüngt, stumpf abgerundet, gerade, selten ungleichseitig oder schwach gekrümmt, mit 2—3 Querwänden, nicht oder nur sehr undeutlich eingeschnürt, hyalin, mit ziemlich feinkörnigem Plasma, seltener mit 1—2 kleinen, undeutlichen Öltröpfchen in jeder Zelle, 12—17 $\Rightarrow$ 3—4 μ . Paraphysen ziemlich zahlreich, fädig, meist einfach, ca. 2—3 μ dick, an der breit abgerundeten Spitze kaum oder nur schwach verbreitert, dann 3—4 μ dick, die Aszi etwas überragend, aber kein typisches Epithezium bildend.

Auf faulenden Kräuterstengeln. — Ekuador; Prov. Tungurahua: Hacienda San Antonio bei Banos. 23. XII. 1937, leg. H. Sydow Nr. 745.

Penzig und Saccardo haben *Davincia* bei den Pezizaceen in die Gruppe der *Hyalophragmiae* eingereiht. Clements und Shear stellten *Davincia* in Genera of Fungi p. 326 (1931) zu den Helotiaceen, lassen die Gattung aber nur für die Typusart gelten und fassen die zweite, durch sitzende Apothezien abweichende Art, *D. tenella*, als Typus einer besonderen Gattung auf, für die Clements in Genera of Fungi p. 87 (1909) die Gattung *Microdontis* aufgestellt hat. Der mir vorliegende Pilz stimmt in bezug auf die meisten seiner charakteristischen Merkmale mit typischen Vertretern der Helotiaceen gut überein und unterscheidet sich von ihnen nur durch die elastische, gelatinös-knorpelige Beschaffenheit des Exzipulums. Die Zähnnchen des Randes sollen bei der Typusart mit sehr vielen, kleinen Körnchen — „granulisque calcareis copiosissimis obductis“ — bedeckt sein, was für den mir vorliegenden Pilz aus Ekuador nicht zutrifft. Diesem Merkmal kommt aber eine grössere Bedeutung gewiss nicht zu und weil die Beschreibung von Penzig und Saccardo in allen wesentlichen Punkten auf den mir vorliegenden Pilz sehr gut passt, die Bezeichnung „ceraceo-membranacea“ für die Beschaffenheit der Apothezien auf einem Irrtum beruhen könnte, darf angenommen werden, dass *D. Sydowiana* eine typische Art der Gattung ist, die folgendermassen zu charakterisieren wäre:

***Davincia* Penz et Sacc.**

Apothezien zerstreut, sich ganz oberflächlich entwickelnd, ziemlich klein, durch einen kurzen, senkrecht faserigen Stiel dem Substrat aufgewachsen, zuerst geschlossen, sich rundlich öffnend, und die flach becherförmige Fruchtscheibe entblössend, von gelatinös-weichknorpeliger Beschaffenheit. Exzipulum plektenchymatisch gebaut, aus gelatinös dickwandigen, subhyalinen Hyphen bestehend, unten keine deutliche Aussenkruste zeigend, weiter oben gegen den Rand mit scharf begrenzter, parallelfaseriger Aussenkruste, am Rande in sehr spitz dreieckige, vorgezogene, oft durch ziemlich weite Buchten getrennte Lappen oder Zähnnchen übergend. Hypothezium dünn, subhyalin, faserig, undeutlich kleinzellig. Aszi zahlreich, keulig-zylindrisch, ziemlich lang gestielt, 8-sporig. Sporen spindelförmig oder etwas keulig, meist gerade, mehrzellig, ziemlich klein, hyalin. Paraphysen fädig, einfach, seltener etwas ästig, oben kaum oder schwach verdickt, mit stumpfer, breit abgerundeter Spitze, die Aszi etwas überragend, aber kein typisches Epithezium bildend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Davincia aus Ekuador. 43-45](#)